

Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

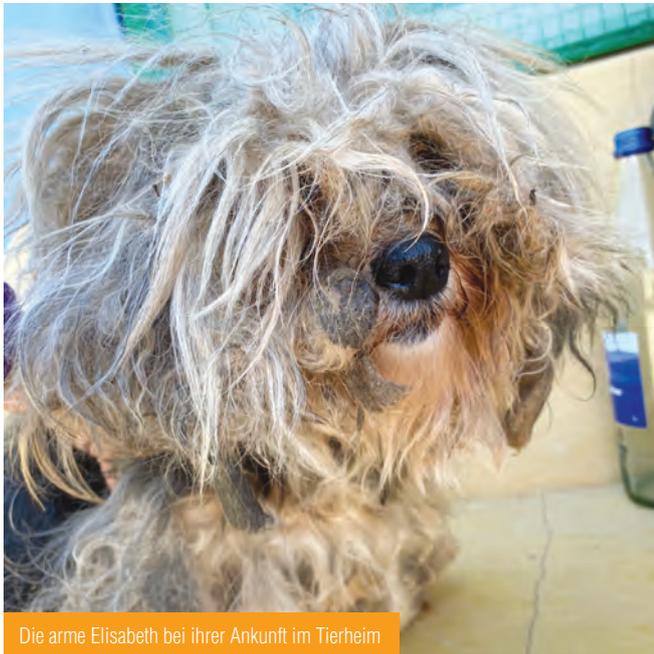
Jubiläums-Ausgabe 02 | 2022



30 Jahre Arche Noah!
Wir machen weiter, mit Ihrer Hilfe.

Elisabeths unglaubliche Verwandlung

Die arme **Elisabeth** wurde als Fundhund bei uns abgegeben. Angeblich fanden Spanier sie an einer Tankstelle. Ihr Körper war ein einziger Filzklumpen: Rumpf, Kopf, Beine, Pfoten – einfach alles an ihr war verfilzt, sie sah ganz fürchterlich aus. Sie lief auf zentimeterlangen Krallen umher, was ihr große Schmerzen bereiten musste, war eher pummelig und ihre Augen schauten trübe in die Welt.



Die arme Elisabeth bei ihrer Ankunft im Tierheim



Ein neuer Hund – Elisabeth nach dem Scheren

Wir zweifelten schnell an der These „Straßenhund“, denn so eine kleine Hündin hätte draußen wohl nicht lange überlebt und es kaum geschafft, sich auch noch ein paar kleine Speckröllchen anzufuttern. Wir gingen daher davon aus, dass sie ihr bisheriges Leben, etwa zwei Jahre, irgendwo eingesperrt war. Sie wurde auf jeden Fall regelmäßig mit Essensresten versorgt (normales Hundefutter frisst sie nämlich nicht), hatte aber wohl kaum Bewegung oder regelmäßiges Tageslicht. Leider kann sie es uns nicht erzählen und wir können nur mutmaßen. Wer hatte nur dabei zugesehen, wie sie langsam in diesen erbärmlichen Zustand geriet?

Wir mussten Elisabeth in Narkose legen, um sie von dem Filzmantel zu befreien und die

viel zu langen Krallen zu schneiden. Nachdem sie aus der Narkose erwachte, saß ein völlig neuer Hund vor uns. Wir hätten sie fast nicht wiedererkannt. Endlich konnte sie sich frei bewegen und normal laufen. Das war vorher durch das ungepflegte Fell und die langen Krallen kaum möglich. Der Filz musste sie ordentlich geziept und gejuckt haben und war sicher wahnsinnig unangenehm für die kleine Maus.

Jetzt wird es Zeit für einen neuen, schöneren Lebensabschnitt. Wir tun alles dafür, dass die Süße schnell in ein liebevolles Zuhause ziehen kann, in dem sie viele Schmuseinheiten und ganz viel Aufmerksamkeit bekommt.

Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
 Obergasse 10, 64625 Bensheim
 Telefon: +49 6251 66117
 Telefax: +49 6251 66111
 E-Mail: info@archenoah.de
www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher,
 Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt
 Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirksparkasse Bensheim
 IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
 BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt
www.drach.de

Liebe Tierfreunde!

Vielen lieben Dank für Ihre großzügigen Spenden der letzten Monate. Aktuell zählt wirklich jeder Cent, denn neben den vielen komplizierten und damit auch teuren Operationen lässt die Flut an Vierbeinern, die einen Platz in unserem Tierheim suchen, einfach nicht nach. Auch in diesem Jahr werden wir von Hunden, vor allem aber Katzen, sprichwörtlich überrannt. Das bereitet uns große Sorge, denn wir möchten keine hilfeschuchenden Tiere aus Platzgründen ablehnen müssen. Im Moment sieht es aber leider genau danach aus, denn alle Katzenzimmer und auch die Quarantäne sind mal wieder voll belegt. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen wie immer einige dieser Neuankömmlinge vor.



Fortuna – ihr Name hat ihr leider kein Glück gebracht

Fortuna und ihre Welpen **Sabu, Sedina, Shanti, Shy** und **Siro** kamen im April zu uns. Die kleine Familie lebte bei einem Jäger, der die erst wenige Tage alten Welpen einfach verschenken wollte. Sie hatten noch die Augen geschlossen und hätten das natürlich nicht überlebt. Glücklicherweise haben das Tierschützer mitbekommen und die ganze Bande zu uns gebracht. Fortuna sollte dann kastriert an den Jäger zurückgehen.



Sabu



Shanti



Shy



Siro



Fortuna am Ende ihrer Kräfte

Leider war die Hundemama in einem sehr schlechten Zustand und ihre Zitzen so schlimm entzündet, dass wir sie umgehend zu unserem Tierarzt brachten. Dieser musste ihr in einer mehrstündigen OP sowohl die Brust als auch die gesamte Milchleiste entfernen. Sie erholte sich nur sehr langsam von dem Eingriff und hatte immer wieder mit Durchfall und Erbrechen zu kämpfen. Der Arzt kümmerte sich zwei Wochen lang sehr intensiv um die Arme und nahm sie am Wochenende sogar mit zu sich nach Hause, um sie immer im Blick zu haben. Als sich auch nach zwei Wochen ihr Zustand kaum verbesserte, schaltete er eine Tierärztin ein, die über ein spezielles Ultra-

schallgerät verfügte. Sie stellte am Ende die niederschmetternde Diagnose: Fortuna hatte Darmkrebs. Die hübsche Podenca hatte keine Überlebenschance, der Krebs hatte ganze Arbeit geleistet. So blieb uns nur, sie gehen zu lassen. Wir waren unendlich traurig und wieder einmal zu spät gekommen.

Die Welpen waren glücklicherweise schon aus dem Größten raus und wachsen und gedeihen nun auch ohne Fortuna. Wenn sie alt genug sind, finden sie sicher schnell ein schönes Körbchen bei lieben Hundemenschen. Sie müssen Gott sei Dank nicht das gleiche Schicksal erleiden wie ihre Mama und schauen aufgeregt und positiv in die Zukunft.



Sedina



So sollten die S-Welpen verschenkt werden

Kranke Elina reist nach Gran Canaria

Elina hat das Schicksal schwer gebeutelt. Sie wurde zusammen mit Katzenmama Miriam und ihren vier roten Kitten wegen schlechter Haltung beschlagnahmt. Das ist schon ein kleines Wunder, denn es muss doch einiges passieren, bis auf Teneriffa ein Tier beschlagnahmt wird. Aber in diesem Fall war es mehr als nötig: eine Frau hatte die Katzen doch tatsächlich auf ihrem Sonnendach in Netzen gehalten!

Als wir von einem befreundeten Tierschutzverein gefragt wurden, ob wir die Samtpfoten aufnehmen könnten, mussten wir kurz etwas rotieren, denn alle Zimmer waren voll belegt. Da es sich aber um einen echten Notfall handelte, machten wir es möglich und nahmen die kleine Familie auf.

Als wir sie unserem Tierarzt vorstellten, äußerte er einen unschönen Verdacht. Elina hatte möglicherweise einen Wasserkopf. Einiges deutete daraufhin, denn ihr Kopf war etwas zu groß und ihre Augen standen weit auseinander. Außerdem hatte sie starke Beschwerden beim Laufen und war für ihre geschätzten neun Monate viel zu klein und unterentwickelt. Da uns kein Tierarzt wirklich weiterhel-

fen konnte, wurden wir schließlich an einen sehr guten Traumatologen auf Gran Canaria verwiesen, der eine wesentlich bessere Diagnostik bietet als unsere Tierärzte auf Teneriffa. So fuhren wir mit der kleinen Maus schließlich auf unsere Nachbarinsel. Das dort gemachte MRT bestätigte dann leider unsere Befürchtungen: Elina hat einen Wasserkopf und eine beidseitige Kniescheibenluxation in den hinteren Beinchen. Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, wie es mit der Armen nun weitergeht bzw. ob und wenn ja, welche Behandlungsmöglichkeiten helfen können. Wir machen uns nach wie vor große Sorgen um den süßen Schatz und hoffen sehr, dass ihr geholfen werden kann.



Das kranke Wasserköpfchen Elina

Armer alter Fritz

Anfang April erreichte uns der Hilferuf einer deutschen Familie. **Fritz** hatte sich mit letzter Kraft auf die Terrasse ihrer Finca geschleppt und war dort einfach zusammengebrochen. Er rührte sich nicht mehr und war dem Ende ziemlich nahe. Die Familie hatte den Hund noch nie zuvor gesehen und war zurecht geschockt. Völlig aufgelöst riefen sie bei uns an und baten uns um schnelle Hilfe.



Der völlig entkräftete Fritz in der Klinik

Bei der Beschreibung und dem Foto, das uns kurz danach erreichte, war klar, dass wir keine Sekunde länger warten durften. Wir fuhren zur Finca, trugen Fritz vorsichtig ins Auto und machten uns auf den Weg zur nächsten Tierklinik. Er war völlig entkräftet und konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten. Alle Beteiligten waren in großer Sorge um den großen Kerl. Es war furchtbar, mitanzusehen, wie schlecht es ihm ging.

Er wurde sofort an den Tropf gehängt und gründlich untersucht. Leider stellten die Ärzte neben mehreren Tumoren an Hals und Pfote, einer starken Arthrose, einer leichten Herz-

insuffizienz auch eine fortgeschrittene Filaria-Erkrankung fest. Bei einer größeren OP wurden die schlimmsten Tumore entfernt. Mit der Filaria-Behandlung wollten wir aber auf jeden Fall warten, bis Fritz in einer stabileren Verfassung sein würde. Nach zwei Wochen in der Klinik ging es Fritz zum Glück dann auch schon etwas besser. Wenn die Tierärzte ihm hochhalfen, konnte er sich sogar eine Weile alleine auf den Beinen halten.

Inzwischen ist er zu uns in die Finca gezogen und läuft wieder aus eigener Kraft – langsam, aber immerhin. Es geht also stetig bergauf und wir tun alles, um es ihm bei uns so angenehm wie möglich zu machen. Nachdem er jetzt etwas fitter ist, haben wir auch die Filaria-Behandlung gestartet. Wir greifen allerdings auf die schonende, kräuterbasierte Variante zurück, die wir auch schon bei unserem Gnadenhund Bath anwendeten. Diese hatte er sehr gut vertragen und er war am Ende der Behandlung tatsächlich geheilt. Das erhoffen wir uns natürlich auch für Fritz. Bitte drücken Sie ihm fest die Daumen! Bis es soweit ist, werden wir ihn mit ganz viel Liebe und Leckerlies überschütten, um ihm noch eine schöne Zeit zu machen, egal, wie lange diese sein mag.

Das Arche-Team stellt sich vor

Inzwischen kennen Sie alle unsere MitarbeiterInnen und langfristigen HelferInnen auf Teneriffa und in Bensheim. Allerdings gibt es im Bensheimer Vereinsbüro noch einen Neuzugang, den wir Ihnen nachfolgend vorstellen möchten:



Sylvia, 46 Jahre, unterstützt uns seit März auf Mini-job-Basis in Bensheim. Aktuell betreut sie die Patenschaften und wird nach und nach in weitere administrative Themen eingearbeitet. Sie ist verheiratet, Mutter zweier Kinder und hatte schon immer Hunde, Katzen oder auch Pferde. Aktuell lebt Arche-Hündin Gerda bei ihr, die sie im Februar persönlich auf Teneriffa abholte und adoptierte. Wir hoffen, dass sich Sylvia in unserem Team wohlfühlt und uns lange erhalten bleibt.

Unser 30jähriges Jubiläum ist für uns immer noch ein kleines Wunder, das wir nur dank Menschen wie Ihnen in diesem Jahr feiern können. Ohne Sie wäre es gar nicht erst zum Bau des Tierheims gekommen. Ohne Sie hätten wir nicht den vielen tausend Tieren auf Teneriffa helfen können. Und ohne Sie würde es uns schlichtweg heute nicht mehr geben. Schauen Sie mit uns zurück und staunen Sie, was wir in all den Jahren mit Ihrer Hilfe erreicht haben:

1992 Vereinsgründung / DTB / TV-Auftritt.

Am 14.07.1992 wurde unser Tierschutzverein „Arche Noah Teneriffa e. V.“ von neun Mitgliedern gegründet, beim Amtsgericht in Bensheim eingetragen und vom Finanzamt Bensheim als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Im gleichen Jahr traten wir dem Deutschen Tierschutzbund e.V. als Mitglied bei. Außerdem fand unser erster Fernsehauftritt bei *Herrchen gesucht* statt und die ersten drei Hunde konnten vermittelt werden.

1993 Rettungsaktion / neue Hundestation / TV-Team.

Wir retteten 400 Hunde vor der Tötung durch die Stadt Santa Cruz. Es war geplant, das dortige Tierheim und den benachbarten Schrottplatz abzureißen, um Platz für den Bau eines Kongresszentrums zu schaffen. Die vor Ort lebenden Hunde sollten einfach zugeschüttet oder von Bulldozern überfahren werden. Wir



Tierheim von Santa Cruz

gingen auf die Barrikaden und wandten uns an die deutsche Presse. Die Zeitung *Bild am Sonntag* brachte die Geschichte auf der Titelseite: „Hundemord im Ferienparadies“. Wir konnten so einen Baustopp erreichen und alle Hunde nach Deutschland vermitteln. Daraufhin kam Claudia Ludwig vom hessischen Rundfunk mit einem Filmteam auf die Finca. Durch diese Publicity wurde ein englischer Hotelier auf Teneriffa auf uns aufmerksam und ließ für uns eine Hundestation in Las Zocas/San Miguel mit insgesamt 21 Boxen errichten. Auch einen spanischen Hotelmitarbeiter stellte er zur Betreuung der Hunde ab.

1994 Hilfsaktion für das städtische Tierheim La Laguna.

Wir erfuhren von fürchterlichen Zuständen im städtischen Tierheim von La Laguna. Etwa 150 Hunde waren in viel zu großen Gruppen in Zwinger eingepfercht. Mit zwanzig Helfern und zwei Tierärzten erneuerten wir in einer dreiwöchigen Aktion das komplette Tierheim und bauten etliche neue Boxen. Außerdem wurden alle Hunde kastriert.

1995 Grundstückskauf / Baubeginn.



Neubau Katzenhaus

Im März kauften wir das Grundstück für unser Tierheim in Atogo/San Isidro. Auf dem 12.000 qm großen Gelände stand ein einfaches Wohnhaus. Im September begannen wir mit dem Bau des ersten Katzenhauses sowie der Mauer, die um das Wohnhaus und das neue Katzenhaus gehen sollte.

1996 Räumung der Hundestation San Miguel / Baumaßnahme.

Leider war die Station nicht mehr sicher, da nachts niemand dort war, um nach dem Rechten zu sehen. Unser Wassertank wurde beschädigt und mehrere Welpen gestohlen. Da wir niemanden für die Nachtwache einstellen konnten, räumten wir das Gebäude so schnell wie möglich. Außerdem konnten wir einen weiteren Teil der Tierheim-Mauer fertigstellen.

1997 Verschiedene Baumaßnahmen / TV-Team.

Wir ließen eine Betonbodenplatte legen und zwei Räume darauf mauern, so entstanden die

ersten Zimmer für das Welpengehege. Danach begannen wir mit dem Bau des Hundehauses und erster Hundefreiläufe, die nach einigen Wochen fertiggestellt werden konnten. Das Dach des Katzenhauses wurde neu gedeckt



Neues Hundehaus

und die Garage inklusive des dahinterliegenden Raums zum Anbau mit drei Zimmern umgebaut. Außerdem kam erstmals RTL mit einem Filmteam auf die Finca.

1998 Welpengehege / TV-Team.

Der erste Teil des Welpengeheges mit insgesamt sechs Zimmern wurde fertiggestellt. Claudia Ludwig vom hessischen Rundfunk kam zum zweiten Mal mit einem Filmteam auf die Finca. Mehrere deutsche Fernsehsender berichteten außerdem über unseren Verein.

1999 Baubeginn Hospital / TV.



Holzhaus für unsere Katzen

Wir begannen mit dem Rohbau für ein Hospital. RTL filmte zum zweiten Mal auf der Finca. Ute Lobüscher wurde zur Sendung *Stern TV* mit Günther Jauch eingeladen, um über die Arbeit der Arche Noah zu berichten.

2000 Erweiterung Welpengehege.

Der zweite Teil des Welpengeheges mit fünf weiteren Zimmern wurde gebaut.

2001 Baumaßnahmen / Holzhaus.

Wir benötigten dringend ein zweites Katzenhaus, da alle Unterbringungsmöglichkeiten im bestehenden Katzenhaus und der Finca erschöpft waren. Weil ein Neubau Unsummen verschlungen hätte, bauten wir ein Holzhaus auf, das in nur wenigen Tagen fertiggestellt war. Anschließend wurde eine Zwischenmauer errichtet, die die Gärten zwischen dem alten und neuen Katzenhaus trennte.

2002 Quarantänehaus / Freiläufe.

Im Katzengarten 1, gegenüber der Finca, bauten wir für unsere Samtpfoten ein kleines Quarantänehaus, unsere „Suite“. Außerdem entstanden vier zusätzliche Freiläufe für die Hunde des Hundehauses.



Suite im Katzengarten

2003 Diverse Baumaßnahmen.

Das Fincadach wurde neu gedeckt, da es im Winter immer undicht war und reinregnete. Dadurch hatten wir immer Schimmel in den Wohnräumen. Darüber hinaus konnte ein zusätzlicher Freilauf fürs Welpengehege gebaut werden.

2004 Renovierung wegen Wasserschäden.

Die Flachdächer des Hundehauses und Welpengeheges wurden neu gedeckt, da wir

durch den vielen Regen überall in den Gebäuden Wasserschäden hatten. Danach renovierten wir das komplette Welpengehege und verputzten und strichen es neu. Auch das Katzenholzhaus und die Finca wurden neu gestrichen. Danach wurden die alten Holzschuppen umgebaut, sodass ein Werkzeugschuppen, ein Lagerraum und ein Waschhaus entstanden. Außerdem bekamen wir von den Behörden die Auflage, alle alten Elektroleitungen zu erneuern.

2005 Renovierung wegen Überschwemmung.

In dem Jahr gab es schwere Stürme und eine riesige Überschwemmung im Tierheim mit großen Wasserschäden an den Gebäuden und der Mauer. So mussten das Hundehaus, die Küche der Finca und das Bad im Anbau renoviert werden.

2006 Rettungsaktion Verschlagshunde / Hundefreiläufe.

Eine spanische Familie, die 60 Hunde in dreckigen Verschlägen auf einem verwaorsten Grundstück hielt, meldete sich bei uns. Sie wollte Futter und Geld für ihre Hunde, die sie nicht mehr ernähren konnte. Die Tiere waren in einem furchtbaren Zustand, total verängstigt und sehr scheu. Wir starteten eine Rettungsaktion und konnten zumindest fünfzehn Hunde dort herausholen. Mehr gab die Familie leider nicht ab. Zudem konnten wir zehn neue Freiläufe für die Hunde in unserem Tierheim bauen.



Die armen Verschlagshunde

2007 Umbau / Renovierung nach Wasserschäden.

Nach den schweren Stürmen wurden im Welpengehege die Böden der fünf Zimmer erhöht

und Sockel gebaut, damit die Kleinen bei Überschwemmungen künftig nicht mehr im Wasser standen. Die vordere alte Mauer aus Natursteinen wurde saniert, denn sie drohte durch die Wasserschäden zusammenzubrechen.

2008 Rettungsaktion weiterer Verschlagshunde.

Wir konnten endlich weitere siebzehn Hunde aus den verdreckten Verschlägen der spanischen Familie aus dem Jahr 2006 befreien. Diese Hunde hatten in ihrem bisherigen Leben nur Schlechtes von Menschen erfahren. Sie waren und blieben so scheu, dass wir sie nie vermitteln konnten. Sie durften und dürfen bis zu ihrem natürlichen Lebensende bei uns im Tierheim/Gnadenhof bleiben.

2009 Erste Krebserkrankung von Ute Lobüscher.

Ab der Krebsdiagnose blieb Ute Lobüscher in Deutschland. Die Behandlung und OP dauerte über ein Jahr. In dieser Zeit wurde das Tierheim von Deutschland aus geführt. Auch Elmar Lobüscher flog nur ab und zu nach Teneriffa, um wichtige Termine wahrzunehmen.

2010 Finanziell besonders schwieriges Jahr.

Wir mussten generell immer sehr sparsam sein, aber in diesem Jahr waren aus finanziellen Gründen überhaupt keine größeren Baumaßnahmen möglich. Wir hatten zwar noch sehr viel Platz auf dem oberen Grundstück, aber es fehlte einfach das Geld, um Neues entstehen zu lassen. Dafür konnten wir einige Kastrationsaktionen in Hotel- und Ferienanlagen der Insel durchführen. Im April flog Ute Lobüscher erstmals wieder ins Tierheim.

2011 Kleinere Baumaßnahmen.

Das Katzen-Holzhaus musste dringend renoviert werden, da es durch die viele Feuchtigkeit von einem Pilz befallen war. Das Katzenhaus und die Finca waren ebenfalls in einem katastrophalen Zustand und wurden zumindest von außen neu verputzt. In die Innenräume waren ebenfalls Feuchtigkeit und Nässe eingedrungen, aber für weitere Baumaßnahmen war leider kein Geld übrig.



Neuer Putz für unsere Finca

2012 Renovierungsarbeiten im Hundehaus.

Die dringend benötigten Schutzdächer über den Außenboxen des Hundegeheges konnten endlich fertiggestellt werden. Dadurch sind die Hunde in ihren Boxen besser vor dem eindringenden, oft heftigen Regen und dem zum Teil intensiven bis stürmischen Wind im Winter viel besser geschützt. Außerdem bleiben die Innenboxen dadurch im Sommer viel kühler.

2013 Neues Quarantänezimmer / Stadtwasser.

Ein Katzenzimmer in der Finca wurde in ein neues Quarantänezimmer für Notfalltiere umgebaut. Damit hatten wir einen separaten Bereich für Notfälle, um bspw. unsere Flaschenkinder besser unterbringen und versorgen zu können. Da wir im Tierheim außerdem immer wieder mit einem großen Wasserproblem zu kämpfen hatten und meist an den Wochenenden auf dem Trockenen saßen, mussten wir in den sauren Apfel beißen und das teure Stadtwasser beantragen.

2014 Erneute Krebserkrankung von Ute Lobüscher.

Im Januar bekam Ute Lobüscher die niederschmetternde Diagnose: der Krebs war zurück! Trotz ihrer schweren Erkrankung kümmerte sie sich auch diesmal wieder von Deutschland aus um das Wohl der Tiere und die Aufrechterhaltung des Tierheimbetriebes.

2015 Ute Lobüscher stirbt / neuer Vorstand.

Im September verstarb Ute Lobüscher nach langer, schwerer Krankheit. Bei der Mitgliederversammlung wurde Anna Branner als neues Vorstandsmitglied, Elmar Lobüscher

zum 1. Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand besteht seitdem aus Elmar Lobüscher, Daniela Lobüscher, Torsten Lembke und Anna Branner.



Die Arche-Gründerin Ute Lobüscher

2016 Sanierungsarbeiten / Leitung Vereinsbüro Bensheim.

Die Mauer auf der Rückseite der Finca war in einem so schlechten Zustand, dass sie einzustürzen drohte. Sie musste dringend repariert werden. Außerdem wurden alle Freiläufe mit frischem Sand (insgesamt 100 qm) aufgefüllt. Am 01. Juli wurde Natascha Gambs als Leiterin des Vereinsbüros in Bensheim eingestellt.

2017 25jähriges Jubiläum.

Seit 25 Jahren waren wir nun schon für die Tiere Teneriffas im Einsatz. In Bensheim fanden sowohl ein großes Sommerfest als auch ein Benefizkonzert im Musiktheater Rex statt. Am 01. Oktober übernahm Vorstand Anna Branner auch die Leitung des Tierheims auf Teneriffa und zog auf die Insel.



Sommerfest

2018 151 Animal Hoarding-Hunde gerettet.

Gemeinsam mit der Polizei, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und weiteren Helfern retteten wir 151 Hunde aus einem Animal Hoarding-

Fall. 109 dieser Tiere nahmen wir bei uns im Tierheim auf – an einem einzigen Tag! Bis 2021 konnten wir tatsächlich alle Hunde vermitteln.

2019 Quarantäne / Freiläufe / neues Holzhaus / Martin Rütter.

Die ersten zwei Quarantänezimmer im Hospital wurden nach vielen Jahren endlich fertiggestellt. Drei Hundefreiläufe mussten renoviert werden und erhielten stabilere Zäune. Im Holzhausgarten wurde ein zweites Holzhaus für die Katzen aufgestellt. Im Dezember waren wir erstmals mit einem Infostand bei der Freispruch-Tour von Martin Rütter vertreten. Am Ende sorgte er sogar dafür, dass der Veranstalter das Garderobengeld (€ 750,-) an unseren Verein spendete. Die gleiche Summe legte Martin Rütter privat obendrauf.



Zweites Holzhaus für unsere Gnadenhof-Kätzchen

2020 Ausnahmezustand dank Covid-19.

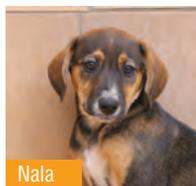
Die Lage auf Teneriffa war teilweise sehr ernst, der Lockdown wesentlich drastischer als in Deutschland. Die medizinische Versorgung unserer Vierbeiner war plötzlich kritisch, da vielen Tierärzten Masken, Handschuhe oder Desinfektionsmittel fehlten. Zudem fanden monatelang keine Flüge zwischen Teneriffa und Deutschland oder Vermittlungen statt und auch Tierrettungen auf der Insel waren nicht möglich.

2021 Kastrationsaktion / Zaunprojekt / La Palma brennt.

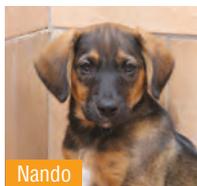
Wir begannen mit unserer großen Kastrationsaktion von Straßenkatzen auf Teneriffa, die bis heute anhält. Außerdem konnten wir endlich mit dem Zaunbau auf dem oberen Tierheimgelände beginnen. In La Palma brach der Vulkan Cumbre Vieja aus – wir nahmen einige Hunde von dort auf.

Welpen vor möglichen Hundekämpfen gerettet

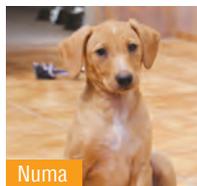
Eine befreundete Tierschützerin informierte uns über die schlechte Haltung mehrerer Welpen auf einem Privatgrundstück. Es bestand der nicht ganz unbegründete Verdacht, dass die Welpen „als Übungsobjekte“ für Hundekämpfe, die auf Teneriffa leider immer noch sehr populär sind, gezüchtet wurden! Schnelles Handeln war also gefragt!



Nala



Nando



Numa



Navajo



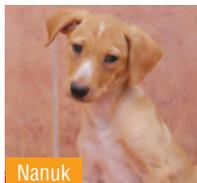
Nela



Nova



Nanu



Nanuk



Nora



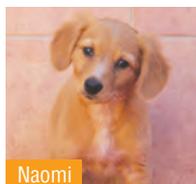
Nelio



Nelo



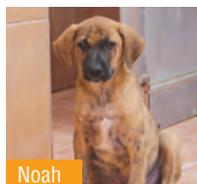
Nera



Naomi



Nari



Noah

Nach Rücksprache mit uns – wir waren wie immer eigentlich voll, schafften aber natürlich Platz für die Bande – machte sie sich auf den Weg und entdeckte vor Ort ein gutes Dutzend Welpen zwischen jeder Menge Abfall und Tierkadavern. Der Besitzer erklärte ihr, dass es sich um insgesamt drei Würfe handeln würde. Nach einiger Überzeugungsarbeit gelang es ihr tatsächlich, ihm die Hunde abzuschwatzen und zu uns zu bringen.

Die insgesamt neun Mädchen und sechs Rüden waren ungepflegt, voller Flöhe und total verdreckt. Sie hatten solche Angst vor uns, dass sie verzweifelt und völlig panisch um sich bissen. Scheinbar hatten sie bisher überhaupt keinen Körperkontakt zu Zweibeinern.

Nala, Nando, Nanu, Nanuk, Naomi, Nari, Navajo, Nela, Nelio, Nelo, Nera, Noah, Nora, Nova und **Numa** haben ihre Angst vor Menschen inzwischen gänzlich überwunden und haben sich zu einem typischen aufgeweckten und wuseligen Haufen Welpen entwickelt, der sich wie wild freut, wenn wir zu ihm kommen. Drei von ihnen sind sogar schon adoptiert und fliegen in den nächsten Wochen in ihr neues Zuhause nach Deutschland. Sicher werden wir auch für die verbliebenen Geschwisterchen tolle Hundeltern finden. Und auch für die Hundemamas konnten wir eine Verbesserung aushandeln: wir dürfen die drei kastrieren, um weiteren unkontrollierten Nachwuchs zu verhindern. Leider möchte der Besitzer sie aber nach der Kastration zurück, was uns gar nicht recht ist. Denn die Art, wie er seine Tiere hält, ist in unseren Augen katastrophal. Aber aus rechtlichen Gründen können wir leider nichts dagegen tun.



Die N-Welpen bei ihrer Ankunft im Tierheim

Hundekämpfe sind immer noch populär

Leider finden auf Teneriffa immer noch regelmäßig Hundekämpfe statt und sind in bestimmten Kreisen wahnsinnig populär! Um Hunde für den Kampf zu „trainieren“, brauchen die kriminellen Veranstalter hilflose Welpen oder andere kleinere Vierbeiner, die sich nicht wehren. Nicht selten verschwinden solche Tiere von Fincas, Höfen oder Terrassen und tauchen nie wieder auf.

Bei einer Razzia auf einer Finca, auf der gerade Hundekämpfe stattfanden, fand die Polizei im Jahr 2017 bspw. unzählige Hundekadaver in offenen Plastiktüten, jede Menge Blut und Knochen. Lautes Gebell und Schreie wetteifernder Menschen waren zu hören. Als die Polizisten die Arena stürmten, versuchten die Teilnehmer zu fliehen. Es stellte sich heraus, dass sogar ein Polizist und ein Tierarzt in das ganze verwickelt waren und nicht schlecht dabei verdienten.

Es ist einfach unvorstellbar grausam, was diesen Tieren – ob Opfer- oder Täterhunde – angetan wird. Wir haben in der Vergangenheit immer wieder Vierbeiner auf-

genommen, die wahrscheinlich nach so einem Kampf oder „Training“ entsorgt wurden. Vielleicht erinnern Sie sich noch an unseren **Hero**, der 2015 mehr tot als lebendig in ein Handtuch eingewickelt neben einer Mülltonne gefunden wurde. Er war gerade einmal sieben Monate alt und hatte wohl das Schlimmste hinter sich, was man sich vorstellen kann. Sein Körper war übersät mit eitrigen Bisswunden und Würmern. Es dauerte Monate, bis unser „Held“ wieder ganz auf dem Damm war. Ein Teil seiner Ohren sowie der Schwanz mussten damals aufgrund seiner schweren Verletzungen sogar entfernt werden. Heute lebt Hero glücklich und zufrieden bei einer lieben Familie in

Deutschland, die schon mehrfach ehrenamtlich im Tierheim geholfen und inzwischen drei Arche-Hunde aufgenommen hat. Leider haben nicht alle Opfer solcher Hundekämpfe das Glück, noch rechtzeitig gefunden zu werden. Hunderte sterben langsam und qualvoll, werden noch lebend einfach weggeworfen! Wir sind immer wieder fassungslos, dass solche Machenschaften im Jahr 2022 überhaupt noch möglich sind.



Hero nach seiner großen OP

Kein Ende unseres Kastrationsprojekts in Sicht

Unsere fleißige HelferIn Claudia kümmert sich nach wie vor in ihrer Freizeit um die Kastration der vielen Straßenkatzen auf Teneriffa. Meist ist sie bei dieser Mission alleine unterwegs und schafft deshalb natürlich nur einige Samtpfoten am Tag. Mitte April konnten wir aber eine größere Helfergruppe zusammentrommeln und so über 30 Katzen an vier Orten gleichzeitig einfangen, kastrieren und wieder an ihren Ursprungsort zurückbringen. Ein riesiges Dankeschön geht an dieser Stelle daher an unsere ehrenamtlichen HelferInnen, Tierarztpraxen, befreundete TierschützerInnen sowie deren Angehörige, die bei dieser Aktion tatkräftig mitgeholfen haben.

Ein Ende unserer Kastrationsaktion ist aber nach wie vor nicht in Sicht, denn es gibt noch hunderte – wenn nicht sogar tausende – Katzen auf Teneriffa, die kastriert werden müssen. Inzwischen geben wir monatlich über € 1.000,- für diese Aktion aus. Das ist eine Menge Geld und oft müssen wir abwägen, ob wir von der Summe X einen neuen Kratzbaum, Hundespielzeug oder die Kastration einer Straßenkatze bezahlen. Da wir aber wissen,

wie wichtig unsere Arbeit für die Population der freilebenden Samtpfoten der Insel ist, machen wir weiter, solange wir können.

Wenn Sie diese Aktion unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Spende via PayPal, Überweisung oder Einzugsermächtigung (siehe Rückseite). Auf der Spendenplattform betterplace.org können Sie dieses Projekt übrigens ebenfalls verfolgen und finanziell unterstützen.



Danke an die tollen Helfer



Unsere Kastrationsaktion hat sich gelohnt

Eine wilde Bande Kätzchen

Während der großen Kastrationsaktion der Straßenkatzen stießen wir hinter zwei Büschen auf elf winzige Kitten. Sie hatten die Augen noch geschlossen und waren höchstens 3 Tage alt – von ihren Mamas weit und breit keine Spur. Waren diese möglicherweise in einer der Transportboxen, die gleich zum Tierarzt gefahren werden sollten? Sofort schauten wir uns die bereits gefangenen Katzen etwas genauer an und fanden anhand der großen Zitzen tatsächlich die beiden Katzenmütter. Was ein Glück!

Da wir die kleinen Familien natürlich nicht auf der Straße sich selbst überlassen wollten, packten wir alle ein und nahmen sie mit ins Tierheim. Nach einigen Wochen trennten wir die Kitten dann allerdings von ihren Müttern, da diese extrem wild und scheu waren und uns Menschen nicht an sich heranließen. Das hätten sich die Kätzchen von ihren Mamas abgeschaut und Zweibeiner eher als Feind denn als Freund betrachtet. Und eine Vermittlung solch scheuer Tiere ist nicht möglich.

Die wilden Katzenmamas waren im Tierheim sehr gestresst und fühlten sich bei uns überhaupt nicht wohl. Sie wurden zügig kastriert und wieder an ihren Ursprungsort zurückgebracht. Nachbarn und wir versorgen diese Katzenkolonien aber regelmäßig mit Futter, sodass es ihnen dort gutgehen wird. Und unsere ehrenamtlichen HelferInnen werden alles geben, um die (bei Redaktionsschluss noch namenlosen) wilden Kitten zu zähmen, damit sie bald in ein liebevolles Zuhause ziehen können.



Die wilden Katzenmamas mit ihrem Nachwuchs

Die noch namenlosen Kätzchen:





Neue Frisur gefällig Heidi?

Unterstützer kommen zu Wort

Unsere ehrenamtliche Helferin Heidi kommt seit Oktober 2016 wöchentlich als Katzenstreicherin zu unseren Kätzchen nach Bensheim und kümmert sich ganz rührend um sie. Bürokatze Chiara freut sich immer besonders und galoppiert ihr schon mit großen Sprüngen entgegen, sobald sie Heidi kommen hört.

„Ich komme total gerne zur Arche und überlege mir immer schon vorher, welches neue Spielzeug ich mitbringen könnte. Ich merke, dass es die Kätzchen sehr mögen, wenn sie da etwas Abwechslung haben und nicht jeden Tag mit dem gleichen Ball spielen müssen. Ich habe eine große Arche-Tasche mit ganz unterschiedlichem Spielzeug, die ich mittwochs immer mitbringe. Es reicht oft schon, sie einfach nur hinzustellen, und die Kätzchen schnuppern und krabbeln minutenlang in ihr herum und finden es total spannend. Ich habe auch mal ein Haus aus einem großen Karton gebastelt, in das die Kätzchen total gerne reingehen. Die Schätze sind alle so dankbar und freuen sich, wenn sich jemand mit ihnen beschäftigt.“

Um Chias Gunst musste ich etwas länger kämpfen. Wenn sie jemanden nicht kennt, lässt sie einen gerne mal am langen Arm verhungern. Da kann man eine gefühlte Stunde mit der Katzenangel herumwackeln und nichts passiert. Aber irgendwann hat sie gemerkt,

dass ich mich wirklich für sie interessiere, und seitdem können wir wirklich super miteinander spielen und schmusen. Mir geht jedes Mal total das Herz auf, wenn sie mir ganz aufgeregt vor Freude entgegengerannt kommt, sobald ich zur Haustür hereinkomme. Und die anderen Jungkatzen sind ja sowieso immer total verspielt und verschmust. Sogar meine Haare werden manchmal als Spielzeug missbraucht, wie man auf dem Foto sieht. Kalle bspw. liebte Haare ohne Ende und hat mich immer gerne neu frisiert.

Neben dem Ehrenamt unterstütze ich die Arche auch mit einer Patenschaft für Gnadenhofkatze Nehle, weil ich weiß, wie wichtig es ist, regelmäßige Spenden zu erhalten. Ich weiß, dass mein Geld genau dort ankommt, wo es benötigt wird, und das gibt mir ein gutes Gefühl. Ich werde die Arche auch in Zukunft unterstützen und die Bensheimer Kätzchen besuchen, weil es mir ganz viel Spaß macht und ich privat keine Katze mehr halten kann. Das ist für mich die perfekte Lösung.“

Die Katzenflut nimmt kein Ende

Es scheint, als würde sich die Katzenschwemme aus dem vergangenen Jahr wiederholen. Mitte März, die Kitten-Saison auf Teneriffa hatte gerade begonnen, kamen bereits die ersten Notfälle bei uns an: **Danielle**, **Danny** und **Durga**. Ihre Geschichte ging uns direkt ins Herz.

Katy, eine Tierarzhelferin unseres Tierarztes, war auf dem Weg zur Arbeit, als sie eine angefahrene Katze auf der Straße liegen sah. Sie bremste stark ab und schaffte es gerade noch, rechtzeitig vor dem Tier anzuhalten. Als sie ausstieg, war schnell klar, dass das Kätzchen leider schon verstorben war. Seine Verletzungen waren wohl zu schwer gewesen.

Gerade als sie die tote Katze ins Auto tragen wollte, hörte sie ein leises Miauen. Sofort machte sie sich auf die Suche nach dem Ursprung und fand in einem nahen Gebüsch drei kleine Katzenkinder. Ihre Augen waren noch geschlossen, sie waren erst wenige Tage alt. Offensichtlich gehörten die Kitten zu der überfahrenen Katze, denn ihre Zitzen waren gut gefüllt. Es gab kaum einen Zweifel, sie musste die Mutter der Kleinen sein.

Katy brachte die Kätzchen dann zu uns ins Tierheim. Sie waren total ausgehungert und brauchten dringend etwas zu essen. Sie wogen kaum mehr als 100 Gramm. Glücklicherweise nahmen sie unsere Milchflaschen sofort an und

tranken sich ordentlich satt. Wir hatten trotzdem Sorge, dass sie es nicht schaffen könnten. So kleine Katzenkinder per Hand großzuziehen, birgt immer ein großes Risiko. Aber unsere Sorge war umsonst. Die drei wachsen und gedeihen prächtig und sind kerngesund.

Dass die Geschwisterchen überhaupt rechtzeitig gefunden wurden, haben sie wohl ihrem Schutzengel zu verdanken. Es hätte ganz leicht auch anders ausgehen können, bspw. wenn sich die angefahrene Katzenmama noch ins nächste Gebüsch geschleppt hätte. Wer weiß, ob und wann die Katzenkinder dann überhaupt gefunden worden wären.

Wir mussten nicht lange warten, bis die nächsten Kätzchen zu uns fanden. **Miriam** und ihre Söhne **Malik**, **Max**, **Milan** und **Moritz** stammen von der gleichen Besitzerin wie unser Wasserköpfchen Elina - sie wurden in Netzen auf der Sonnenterrasse einer Spanierin gehalten. Die kleine Familie ist soweit gesund und kann bis zu ihrer Vermittlung bei uns wachsen und gedeihen.



Danielle



Danny



Durga

Aber es war noch lange nicht Schluss, denn auch **Sammy, Silvester, Sina, Stevie** und **Suri** brauchten noch einen freien Platz bei uns. Sie stammten von einer deutschen Tierschützerin, die bereits sechzig Katzen auf ihrem Grundstück beherbergte und versorgte. Fünf weitere waren einfach zu viel für sie. Also nahmen wir auch diese fünf Kitten noch bei uns auf - full house!



Sammy umarmt Silvester



Sina und Suri machen große Augen



Die knallroten süßen M-Kitten



Miriam und ihre Kitten



Stevie schaut auch etwas erstaunt

Liebe Arche-Freunde,

ich hoffe, Sie haben bis zum Ende durchgehalten. Wie Sie sehen, haben wir in dieser Ausgabe drei zusätzliche Seiten eingebaut, um unseren kleinen Rückblick auf die letzten **30 Jahre** mit Ihnen zu teilen. Es ist für mich immer noch unbegreiflich, wie schnell die Zeit vergangen ist und was wir in den letzten drei Jahrzehnten alles geschafft haben. Ich schaue mit leichter Wehmut zurück und mit banger Hoffnung nach vorne. Können wir diesen Kraftakt auch in Zukunft leisten? Wird es den vielen Straßentieren auf Teneriffa jemals besser gehen? Und werden es irgendwann weniger Tiere sein, die sich unkontrolliert vermehren, immer und immer wieder? Bei den Hunden scheint sich in all den Jahren einiges verbessert zu haben, aber bei der ständigen **Katzenflut** habe ich das Gefühl, dass sich seit unserem Start kaum etwas verändert hat. Das ist wahnsinnig frustrierend und traurig.

Da unser Tierheim im Katzenbereich tatsächlich völlig überfüllt ist, können wir zurzeit nicht alle Notfälle aufnehmen. Wir sind inzwischen aber ganz gut auf der Insel vernetzt und arbeiten immer wieder eng mit anderen Tierschützern zusammen. So schaffen wir es meistens, für Katzen, die wir aus Platzgründen selbst nicht aufnehmen können, woanders ein vorübergehendes Zuhause zu finden. Das kostet zwar immer wahnsinnig viel Zeit, die wir eigentlich nicht haben, aber wenn am Ende die Katzen sicher unterkommen, ist das für uns das Wichtigste.

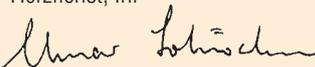


Auch der Tod unserer Vermittlungshündin **Galla** hat uns tief getroffen und total schockiert. Sie hatte eine Magenumdrehung und verstarb nach einer schweren Not-OP. Morgens hatte sie noch ganz normal gefressen und war wie so oft im Hof herumgelaufen. Dann ging plötzlich alles ganz schnell. Obwohl unser Team sofort reagierte und sie auf dem schnellsten Weg in die Tierklinik brachte, konnte sie nicht mehr gerettet werden. Wir waren alle völlig am Ende und haben viele Tränen vergossen. Unser einziger Trost ist, dass die Süße vier schöne Jahre bei uns hatte und sich sehr wohl bei uns fühlte.

Aber ich habe auch noch ein schönes Happy End für Sie. **Liah**, ein drei Wochen alter Welpe, wurde als Fundtier abgegeben. Kaum war sie bei uns, hatte sie einen starken Anfall - vermutlich einen epileptischen. Wir brachten sie sofort in die Klinik. Dort wurde sie versorgt und sorgfältig untersucht. Wahrscheinlich kam der Anfall durch einen Schlag auf den Kopf. Eine chronische, neurologische Erkrankung konnten die Ärzte zumindest ausschließen. Eine Tierarzthelferin nahm Liah zur Pflege bei sich auf und am Ende adoptierte die Familie des Bruders die kleine Maus, weil sie sich unsterblich in Liah verliebt hatte. In ihrem neuen Zuhause bekommt sie nun ganz viel Liebe, eine große Familie und andere Hunde zum Spielen. Und falls sie doch chronisch krank sein sollte, ist sie dort in den allerbesten Händen.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen einen schönen Sommer und viele positive Erlebnisse zu wünschen. Gerade in diesen schlimmen Zeiten, in denen die Welt verrücktspielt, müssen wir dankbar sein für das, was wir haben. Wir schauen besorgt Richtung Osten und denken neben den vielen Kriegsopfern auch an die unzähligen Tiere, die ihr Zuhause und ihre Menschen verloren haben. Uns war es wichtig, diese vor Ort zu unterstützen und haben deshalb Medizin im Wert von € 2.000,- gekauft und an befreundete Tierschützer übergeben. Diese fuhren mit einem Transporter voller Sachspenden direkt in die Ukraine. Wir hoffen, dass das in Ihrem Sinne war, denn am Ende zählt doch jedes Leben, egal wo auf der Welt.

Herzlichst, Ihr


Elmar Lobüscher

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10 · 64625 Bensheim
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

Vielen lieben Dank!

Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:

Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN

Meine Spende wird € _____ betragen einmalig monatlich jährlich

Ich spende ab (Datum): _____

Vorname : _____

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber : _____

Bank: _____

IBAN (22-stellig): _____

BIC: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de